

1 **ZUSAMMEN mehr für den Kreis Steinfurt erreichen**

2 2020 ist ein Jahr, welches sich durch eine große Krise in der Welt und in Deutschland auszeichnet:
3 Corona hat all unsere Lebensbereiche verändert. Gleichzeitig zeigt die Krise aber auch, wie solidarisch
4 und erfinderisch eine Gesellschaft sein kann. Durch den schmerzlichen Verzicht von teilweise jeglichen
5 Kontakten zur sozialen Welt haben wir es geschafft, die weitere Ausbreitung der Pandemie zu verlang-
6 samen. Durch Autokinos, Einbahn-Einkäufe oder Briefe für Menschen, die auf soziale Nähe verzichten
7 mussten, konnten wir zeigen, wie kreativ wir sind. Und dann ging ein Foto von hunderten Muslimmi-
8 nen und Muslime um die Welt, die zum Abschluss des Fastenmonats Ramadan auf einem großen Ikea-
9 Parkplatz in Wetzlar gemeinsam beteten. Wir, die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten stehen
10 für diese Gesellschaft, die jedem Menschen mit Respekt und Würde gegenübertritt. Wir kümmern uns
11 um unsere Mitmenschen.

12 Jetzt kehrt allmählich der Alltag zurück und die Kommunalwahlen im September 2020 stehen an. Die
13 Zukunft des Kreises Steinfurt können wir nur gemeinsam gestalten! Wir haben die die Chance, Dinge
14 zum Besseren zu wenden. Wir sind zuversichtlich, dass es sich lohnt – gerade in dieser schwierigen Zeit
15 – sich für eine bessere Zukunft einzusetzen. Fangen wir jetzt an!

16

17 **Bezahlbares Zuhause für alle im Kreis Steinfurt**

18 Ob zur **Miete** oder im **Wohneigentum** – für viele Menschen wird es immer **schwieriger, bezahlbaren**
19 **Wohnraum** zu finden. Die Preise steigen seit Jahren stark an, nicht nur in den großen Städten, sondern
20 auch in unserem Kreis Steinfurt. Gerade für Menschen mit **mittlerem oder geringem Einkommen** wird
21 die Suche nach passendem und bezahlbarem Wohnraum häufig zum Problem. Für uns Sozialdemokra-
22 tinnen und Sozialdemokraten ist **Wohnen jedoch Grundrecht** und die Schaffung von bezahlbarem
23 Wohnraum eine öffentliche Aufgabe.

24 Die **SPD im Kreis Steinfurt kämpft** seit Jahren für konkrete Maßnahmen, um preiswerten Wohnraum
25 zu schaffen. Wir meinen, der Kreis Steinfurt muss **endlich aktiv werden** und selbst Wohnraum schaf-
26 fen. Nur wer selbst Akteur auf dem Wohnungsmarkt ist und bezahlbare Wohnungen baut, kann die
27 **Mietpreise beeinflussen**.

28 Wie dringend der Bedarf ist, haben **Studien** eindrucksvoll bestätigt. Laut einer Studie fehlen im Kreis
29 Steinfurt schon jetzt rund 4.000 Wohnungen (siehe Pestel-Studie, 2019). Um diesem Missstand zu
30 begegnen, müssten jährlich **2.400 neue Wohnungen** im Kreisgebiet entstehen. Außerdem ist das be-
31 stehende Wohnungsangebot nicht bedarfsgerecht, es fehlen vor allem kleinere Mietwohnungen für
32 Alleinwohnende oder Paare.

- 33 • Wir wollen deshalb eine **kreiseigene Baugenossenschaft**, die Wohn-Quartiere im Kreisgebiet
34 selbst plant, baut und verwaltet. Der Kreis wird so zum **aktiven Akteur am Wohnungsmarkt** und
35 kann sicherstellen, dass bezahlbares Wohnen für Menschen aller Generationen entsteht.
36
- 37 • Der Kreis muss dafür Sorge tragen, dass bei uns **attraktive Quartiere** entstehen, in denen Men-
38 schen jeden Alters sich wohl fühlen, wo die **Nahversorgung gesichert** ist und soziale sowie **Bil-**
39 **dungsinfrastrukturen** vorhanden sind.
40
- 41 • Wir wollen mehr **bezahlbare Quartiere** im Kreisgebiet. Der **Verdrängung von Menschen** an die
42 Stadtränder stellen wir uns vehement entgegen. **Unsere Kommunen** brauchen eine gute **Durch-**
43 **mischung und bezahlbarer Wohnraum** muss auch in den Innenstädten erhalten bleiben.

- 44 • Wir fordern eine **gemeinwohlorientierte Wohnungspolitik**, die den Prinzipien der Nachhaltigkeit
45 folgt. Wohnungspolitik und Quartiersentwicklung gehören für uns eng zusammen. Wir wollen,
46 dass der **Kreis** und die ihm angehörigen **Kommunen eine aktive Rolle** in der Wohnungspolitik
47 einnehmen.
48
- 49 • Wir brauchen eine **Grundstücksoffensive** des Kreises Steinfurt. In Abstimmung mit den Kommu-
50 nen soll der **Kreis gezielt Grundstücke im Kreisgebiet erwerben**, die für die Bebauung mit bezahl-
51 barem Wohnraum für unterschiedliche Bedürfnisse infrage kommen. Der Erwerb von Bauland ist
52 neben hohen Baukosten und begrenzten Baukapazitäten ein wesentlicher Engpass und Kosten-
53 faktor bei der Schaffung von mehr bezahlbarem Wohnraum. Auf **unsere Initiative** hin hat der
54 Kreistag bereits beschlossen, **keinen Grund und Boden mehr zu verkaufen**. Dieses wirksame Steu-
55 erungselement müssen wir künftig konsequent beibehalten.
56
- 57 • Kommunen sollten die eigenen Liegenschaften nicht gänzlich an **private Dritte veräußern**, son-
58 dern **selbst bebauen**, um Quartiersentwicklung zu ermöglichen.
59
- 60 • Der Kreis muss angehörige Kommunen **besser unterstützen**, die nicht das **Potential** und die Mög-
61 lichkeiten zur **integrierten Ortsentwicklung** haben.
62
63

64 **Eine Sozialpolitik, die den Kreis Steinfurt fit für die Zukunft macht**

65 **Gute Sozialpolitik** versucht, **gesellschaftlichen Fehlentwicklungen vorzubeugen**. Sie stärkt den gesell-
66 schaftlichen Zusammenhalt und unterstützt die Menschen, damit diese selbständig für ihr Leben sor-
67 gen und ihre Fähigkeiten ohne Diskriminierung entfalten können.

68 Neben der frühen Förderung, der besten Bildung, guter Arbeit und einer Quartiersentwicklung mit
69 hoher Lebensqualität haben **langfristig angelegte Prävention** und **Inklusion** für die SPD einen beson-
70 deren Stellenwert, um soziale Gerechtigkeit zu erreichen:

- 71 • Wir wollen eine **wohnnah und qualifizierte Versorgung** mit Ärzten, Rettungsdienst, Sicher-
72 heit, Pflege, Apotheken, Nahversorgung und weiteren Dienstleistungen in **Kooperation** mit den
73 Kommunen und **anderen strategischen Partnern** fördern.
74
- 75 • Wir fordern, dass es in jeder **Kommune** einen **Streetworker** gibt. Streetworker kümmern sich
76 um die Menschen, die nicht mehr von herkömmlichen sozialen Hilfseinrichtungen erreicht wer-
77 den können, deren zentraler Ort die Straße ist. Streetworker helfen, **soziale Probleme zu lindern,**
78 **zu lösen oder zu verhindern**.
79
- 80 • Wir werden den **bedarfsgerechten und zukunftsfähigen Um-, Aus- oder Neubau des Frauenhau-**
81 **ses** in Rheine begleiten und finanziell fördern.
82
- 83 • Wir stehen weiter für eine schnelle finanzielle Förderung und ein Maßnahmenkonzept, um den
84 **Fachkräftemangel in der Pflege** zu beseitigen.
85
- 86 • Ein weit verbreiteter Wunsch vieler Menschen ist es, im Alter zuhause und in vertrauter Umge-
87 bung zu bleiben. Wenn das nicht klappt, hilft die **Pflegeplanung des Kreises Steinfurt** weiter. Sie
88 fasst den **aktuellen Angebotsbestand, Bedarfseinschätzungen** und **Handlungsoptionen** in

89 kompakter Form zusammen und muss daher kontinuierlich aktualisiert bzw. fortgeschrieben wer-
90 den. Wir erwarten, dass die Kommunalpolitik und die Städte **dieses Instrument** zum Wohle ihrer
91 Bürgerinnen und Bürger nutzen.

92

- 93 • Die praktische Umsetzung des Inklusionsgedankens erfordert ein sensibles Bewusstsein für ent-
94 stehende Spannungsfelder. **Inklusion muss sich an den Bedürfnissen der Betroffenen orientie-**
95 **ren.** Mit uns wird es ein stärkeres finanzielles Engagement des Kreises für Investitionen in die
96 Inklusion in kreiseigenen Einrichtungen geben.

97 **Alle Menschen**, die dauerhaft bei uns leben können, sollen die **gleichen Chancen** an gesellschaftlicher
98 Teilhabe und somit auch gesellschaftlicher Integration haben, unabhängig von Geschlecht, Herkunft
99 oder persönlicher und wirtschaftlicher Situation. Wir hetzen Menschen nicht gegeneinander auf, um
100 der Stammtischhoheit willen oder um kurzfristige Prozentgewinne bei Wahlen zu erzielen. **Wir wollen**
101 **den Menschen gute Perspektiven bieten:**

- 102 • Wir setzen uns **aktiv gegen Diskriminierung, Ausgrenzung, Rassismus** und **politisch motivierte**
103 **Gewalt ein.** Wir fordern einen **kreiseigenen Preis** für Menschen und Organisationen, die sich eh-
104 renamtlich für einen weltoffenen, toleranten und friedensstiftenden Kreis engagieren.

105

- 106 • Das **Kommunale Integrationszentrum** unterstützt und koordiniert vor Ort Integrationsangebote
107 und entwickelt Strategien, wie Bildungs- und Teilhabechancen von Menschen mit Migrationshinter-
108 grund erhöht werden können. Diese wichtige und gute Arbeit werden wir weiter unterstützen.

109

- 110 • Viele Menschen mit Migrationshintergrund bemühen sich um Deutschkenntnisse. Aber oft **fehlen**
111 **Praxis, Gelegenheit und ein bisschen Unterstützung.** Projekte, die z.B. Dialoggemeinschaften or-
112 ganisieren und den Menschen helfen, schnell und unkompliziert Deutsch als neue Sprache zu ler-
113 nen, **werden wir durch Zuschüsse fördern.**

114

- 115 • Das Sozialunternehmen des Kreises, die **WertArbeit** Steinfurt gGmbH, fördert benachteiligte Per-
116 sonen mit unterschiedlichsten Handicaps und setzt sie in neuen Beschäftigungsfeldern ein. Sie
117 schafft **Arbeitsplätze, die Teilhabe am Arbeitsleben** ermöglichen. Sie erhöht damit die Chancen
118 auf eine **dauerhafte Integration im Arbeitsmarkt.** Hier setzen wir uns für klare und verlässliche
119 Rahmenbedingungen ein.

120

121 Gesellschaftliche Teilhabe bedeutet für uns auch den **uneingeschränkten, niedrighschwelligen Zugang**
122 **zu attraktiven Kulturangeboten.** Künstler*Innen und Kulturschaffende müssen wir außerdem alle
123 Möglichkeiten zur Entfaltung geben. Wir fordern daher:

- 124 • **Kultur muss im Kreis Steinfurt stärker gefördert werden!** Gerade einmal 0,2 % des Haushaltes
125 fließen zurzeit in die Kultur. Wir finden jedoch: jeder Euro mehr für ein kleines Projekt, jedes Stück
126 Unterstützung für Museen, Einrichtungen und Kulturschaffende hat einen großen Mehrwert für
127 die Kulturlandschaft im Kreis Steinfurt. Dabei stehen wir für eine **Kulturförderung in der Breite,**
128 die die Einzelkünstlerin genauso unterstützt wie das Museum oder die Freilichtbühne.

- 129 • Gleichzeitig liegt uns das **DA Kunsthaus Kloster Gravenhorst** am Herzen. Wir arbeiten kontinuier-
130 lich an einer **Verbesserung der Angebote,** zum Beispiel durch eine attraktivere Gestaltung der
131 Aufenthaltsqualität im Außenbereich.

- 132 • Wir stehen klar für eine Anerkennung und Unterstützung ehrenamtlicher Tätigkeiten in allen Be-
133 reichen als dem wichtigen „Kitt“ der Gesellschaft.

134 Nachhaltige und grenzenlose Mobilität – Vernetzen, Vergünstigen, Verkehrswende

135 Die SPD steht für einen **modernen und nachhaltigen Nahverkehr**, wir wollen die **Verkehrswende**. Im
136 ländlichen Raum muss es möglich sein, auf das Auto zu verzichten. Jugendliche, die ihre Freunde oder
137 Großeltern im Nachbardorf besuchen wollen, sollten dies können, ohne auf ein Elterntaxi angewiesen
138 zu sein. Wenn mehr Menschen auf Bus und Bahn umsteigen, leisten wir zudem einen wichtigen Beitrag
139 zum **Klimaschutz**. Deshalb wollen wir unseren **Nahverkehr besser und günstiger machen**:

- 140 • Wir fordern **bessere Verbindungen** mit **engerer Taktung** und **Anschlussgarantie**.
- 141
- 142 • Wir wollen das **1 €-Ticket**: 1 € pro Tag, 30 € pro Monat, 365 € pro Jahr. So wird der Nahverkehr
143 **preiswert** und eine echte Alternative zum Auto. Außerdem schaffen wir eine **transparente Ta-**
144 **rifstruktur**, die den Dschungel von Ermäßigungen und Sonderregelungen ersetzt. Zur Sicherstel-
145 lung der Finanzierbarkeit streben wir im ersten Schritt ein – möglichst münsterlandweit gültiges
146 – Jahresabonnement an.
- 147
- 148 • Wo regelmäßige Verbindungen nicht möglich sind, wollen wir mit **On-Demand-Leistungen** Ange-
149 bote schaffen. Das heißt: **Der Bus kommt, wenn Du ihn brauchst**.
- 150
- 151 • Mit dem Projekt „**S-Bahn Münsterland**“ wollen wir das Münsterland bis 2030 noch stärker ver-
152 netzen und mehr Verkehr auf die Schiene bringen.
- 153
- 154 • Wir müssen den Nahverkehr moderner machen. Zum Beispiel durch flächendeckende und ver-
155 netzte Verfügbarkeit **digitaler Ticket- und Informationsangebote** – und zwar ohne, dass dadurch
156 analoge Angebote vernachlässigt werden.
- 157
- 158 • Wir unterstützen die Erprobung **alternativer Antriebstechnologien**, wie Elektro, Wasserstoff oder
159 synthetische Kraftstoffe.
- 160
- 161 • Wir setzen uns für Pilotprojekte zum **autonomen Fahren** ein.
- 162
- 163 • Wir wollen die Vernetzung des Nahverkehrs mit **Car-Sharing**-Angeboten in den Städten und Ge-
164 meinden erproben.
- 165
- 166 • Wir wollen die Ungleichbehandlung von Schülerinnen und Schülern beenden. Deshalb setzen wir
167 uns für **einen einheitlichen und günstigen Schülertarif** ein.
- 168
- 169 • Für ältere Menschen, Mütter oder Väter mit Kinderwagen und Behinderte dürfen Bus und Bahn
170 keine Hindernisse sein. Jedes Angebot, von der Haltestelle über das Verkehrsmittel bis zum Aus-
171 stieg, muss daher vollständig **barrierefrei** sein.
- 172

173 Das **Fahrrad** muss als **Verkehrsmittel** und **Tourismusfaktor** stärker in den Fokus rücken:

- 174
- 175 • Wir wollen **schnelle Radverbindungen** fördern und die Städte und Gemeinden besser und direk-
176 ter vernetzen.
- 177
- 178 • Für uns gilt: **Keine Straße ohne Radweg!** Das Rad muss beim Straßenbau immer mitgedacht wer-
179 den.
- 180
- 181 • Wir wollen **mehr und bessere Abstellmöglichkeiten** für Fahrräder an Haltestellen. Denn: Wer sein
182 Rad im Regen an einer Laterne stehen lassen muss, fährt lieber gleich mit dem Auto.
- 183

- 184 • Die Angebote zur **Fahrradmitnahme in Zug und Bus** müssen ausgeweitet werden.

185 **Zukunftsfähige Umwelt – endlich zu einem klimafreundlichen Kreis Steinfurt**

186 Die Klimakrise ist in den letzten Jahren zu **einer realen und spürbaren Bedrohung** geworden. Die an-
187 haltenden Dürrephasen, Wasserknappheit und Waldbrände zeigen, dass es schon **längst Zeit zu han-**
188 **deln** ist. Deshalb setzen wir uns auch weiterhin für einen **energieneutralen Kreis Steinfurt ein**.

- 189 • Bis **2050** muss der Kreis Steinfurt **bilanziell energieautark** sein. Die vollständige Versorgungssi-
190 cherheit des Kreises muss durch unsere Stadtwerke gewährleistet sein.
- 191
- 192 • Wir **fördern erneuerbare Energien**. Sie müssen **bezahlbar und nachhaltig** sein. Dafür müssen re-
193 gionale Märkte gesichert und erschlossen werden, zum Beispiel durch Bürgerenergiegenossen-
194 schaften.
- 195
- 196 • Wir sehen große Potenziale in der **Wasserstofftechnologie als Energieträger**. Diese muss zwin-
197 gend weiterentwickelt werden. Hier soll der Kreis Steinfurt eine führende Rolle einnehmen.
- 198
- 199 • Auf unser Drängen gibt es im Kreis Steinfurt **weniger Plastiktüten**, dies reicht aber noch nicht aus!
200 Wir wollen unsere **Idee des plastikfreien Kreises** weiterführen, zum Beispiel mit der Förderung
201 von direkter Vermarktung unserer Lebensmittel und Unverpackt-Läden.
- 202
- 203 • **Moorgebiete** speichern doppelt so viel CO₂ wie Wälder. Dennoch wurden sie jahrelang ausge-
204 trocknet. Wir setzen uns für die **Vernässung und Erweiterung von Moorgebieten** ein und fordern
205 den sofortigen Stopp der Austrocknung von Moorgebieten im Kreis Steinfurt.
- 206
- 207 • **Wälder** sind ebenfalls unverzichtbar für ein gutes Klima, aber sie leiden auch im Kreis Steinfurt!
208 Deshalb müssen mehr Bäume gepflanzt und muss wieder mehr in **naturnahe Mischwälder inves-**
209 **tiert werden**.
- 210
- 211 • Wir setzen uns für **sauberes Grund- und Trinkwasser** ein. Ebenfalls wollen wir die lebendigen
212 **Fluss-, Bach- und Seenlandschaften** im Kreis Steinfurt fördern.
- 213
- 214 • Ein gesunder Boden ist für uns und die Artenvielfalt von Tieren und Pflanzen lebenswichtig. Dies
215 soll durch eine **radikale Reduzierung von Pestiziden** und Düngung auf den Äckern im Kreis Stein-
216 furt sowie durch mehr Blühflächen und naturnahe Bepflanzungen auf kreiseigenen Flächen ge-
217 währleistet werden.
- 218

219 Der Kreis Steinfurt war in den letzten Jahren immer wieder ein **Negativbeispiel** im Zusammenhang mit
220 Tierquälerei. **Die grausigen Videos von gequälten Schweinen** lassen uns nicht los. Der Kreis Steinfurt
221 hält mit ca. 1 Millionen Schweinen den Rekord in ganz NRW. Deshalb haben wir auch eine stärkere
222 Verantwortung:

- 223 • Wir setzen uns für die **artgerechte und umweltschonende Tierhaltung ein. Dazu braucht es Mast-**
224 **ställe mit kleineren Einheiten, mit mehr Platz und besseren Bedingungen** für die Tiere, **aber auch**
225 **eine gerechte Bezahlung der Landwirt*innen** für gute und regionale Produkte.
- 226
- 227 • **Wir fordern gründlichere und regelmäßige tierschutzrechtliche Kontrollen**. Diese müssen unan-
228 gemeldet sein, damit sich die Kontrolleure ein wirkliches Bild über die Situation machen können.
- 229

- 230 • Tiertransporte sind für die **Tiere erhebliche Belastungen**. Deshalb muss es für sie einen **verbesserten Schutz** geben, wie zum Beispiel frische Luft und genügend Futter.
- 231
- 232
- 233 • Wir fordern, dass der Kreis Steinfurt die **Kontrollen der Transporte erhöht** und so **Missachtungen des Tierschutzes** aufdeckt!
- 234
- 235
- 236

237 **In unsere Zukunft investieren – Kinder stärken**

238 Die **frühkindliche Bildung** ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für Kinder, am gesellschaftlichen

239 Leben teilnehmen zu können. Der Besuch von Kitas gehört mittlerweile schon zur Selbstverständlichkeit.

240 Innerhalb von wenigen Jahren wurden auf Initiative der **SPD in der Bundesregierung** mehr als

241 **300.000 Betreuungsplätze** für Kinder geschaffen. Bei diesem quantitativen Ausbau steht die **Qualität**

242 **in den politischen Diskussionen** meistens hinten an. Deshalb fordert die SPD Kreis Steinfurt, dass **Qualität bei den Kindern und Eltern im Kreis Steinfurt ankommen muss**:

243

- 244 • Für die **Vergabe von Trägerschaften** von Kitas fordern wir **einheitliche, verlässliche und überprüfbare Qualitätskriterien**, die zusammen mit der Politik und den verschiedenen Akteur*innen, wie den Erzieher*innen und Eltern erarbeitet werden müssen.
- 245
- 246
- 247
- 248 • Wir fordern den **kostenfreien Zugang zu Kitas**. Chancengerechtigkeit darf nicht weiterhin vom Geldbeutel der Eltern abhängen!
- 249
- 250
- 251 • Durch unseren Antrag konnten wir im Kreis Steinfurt das **Elternportal „STEP“** realisieren. Dieses muss weiter ausgebaut werden, sodass der **Elternwille stärker realisiert** werden kann.
- 252
- 253

254 **Mädchen und Jungen** wollen einen Raum zum Treffen, zum Reden oder zum Musik hören. Dies ist die

255 häufigste **Freizeitbeschäftigung** von Jugendlichen im Alter von 12 bis 24 Jahren. Wir wollen Begegnungsorte für Kinder und Jugendliche schaffen:

256

- 257 • Wir fordern, dass die Kommunen **sichere Treffpunkte für Kinder und Jugendliche** schaffen.
- 258
- 259 • Wir setzen uns dafür ein, dass es eine **echte Partizipation** von Kindern und Jugendlichen im Kreis Steinfurt gibt. Mit dem **Demokratieführerschein** beispielsweise können Kinder und Jugendliche selbstgewählte Projekte oder Anliegen kommunalpolitisch verfolgen und umsetzen.
- 260
- 261
- 262
- 263 • Wir wollen Kinder **aktiv bei politischen Entscheidungen beteiligen**, zum Beispiel bei dem Bau von Spielplätzen oder durch Befragungen.
- 264
- 265

266 Wir fordern, dass der **Kreisjugendhilfeausschuss** in verschiedenen Orten im Kreisgebiet verteilt tagt, beispielsweise in den Räumen von **Kitas, Jugendverbänden und Beratungsstellen**. So fördern wir den Austausch zwischen politischen Entscheidungsträgern und den Jugendhilfeträgern vor Ort.

267

268

269

270 **Die Schule von Morgen schaffen**

271 Der Kreis Steinfurt ist als Träger von sechs Berufskollegs und fünf Förderschulen **für über 7.600 Schülerinnen und Schüler verantwortlich**. Am Steinfurter Standort der FH Münster wird mit rund 3.000 Studierenden zudem der Nachwuchs für viele technische Berufe ausgebildet. Wir wollen diese vielfältige **Bildungslandschaft fit für die Zukunft** machen:

272

273

274

- 275 • Wir wollen die **Schule von morgen** bauen. Die Zeit des Frontalunterrichts ist vorbei. Bei Neu- und
276 Umbaumaßnahmen an Schulen des Kreises Steinfurt wollen wir durch moderne Architektur **zu-**
277 **kunftsfähige Lernräume** schaffen, die auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler zuge-
278 schnitten sind.
- 279
- 280 • Wir sorgen für die **bestmögliche digitale Ausstattung** der Schulen. Dazu gehören die flächende-
281 ckende Versorgung mit schnellem Internet sowie digitale **Lehr- und Lernangebote**.
- 282
- 283 • Die **Schulsozialarbeit** ist für uns von grundlegender Bedeutung für gelungene Bildung. Wir haben
284 bereits mehr Sozialarbeiter an den Schulen erkämpft. Und wir setzen uns für einen weiteren Aus-
285 bau der Sozialbetreuung ein.
- 286
- 287 • Durch eine **kreisweite Schulentwicklungsplanung** wollen wir das Kirchturmdenken der Städte
288 und Gemeinden aufbrechen. Durch Vernetzung der Schulplanung schaffen wir ein optimales An-
289 gebot für Eltern und Kinder.
- 290
- 291 • Wir wollen die **Talente in der Region halten**. Dazu muss die **Kooperation zwischen Schulen, Be-**
292 **rufskollegs, Unternehmen und der Fachhochschule** intensiviert werden. Wer hier studiert oder
293 seinen Meister macht, lässt sich mit größerer Wahrscheinlichkeit langfristig im Kreis Steinfurt nie-
294 der.
- 295
- 296

297 **Wirtschaft und Digitalisierung – Standortfaktoren für unseren Wohlstand**

298 Der Kreis Steinfurt ist von **großer unternehmerischer Vielfalt** geprägt. Alteingesessene Familienunter-
299 nehmen, kleine und mittelständische Betriebe sowie mutige Gründerinnen und Gründer sind hier be-
300 heimtet. Erst mittelfristig werden die Auswirkungen der Corona-Schutzmaßnahmen auf die wirt-
301 schaftliche Situation unserer Region erkennbar werden. Es hat sich aber bereits gezeigt, wie sehr die
302 **Versorgung mit leistungsfähigem Internet** und **der Ausbau der Mobilfunknetze** über **die Zukunfts-
303 higkeit einer Region** entscheiden:

- 304 • Deshalb wollen wir den **flächendeckenden Ausbau des Glasfaser- und des Mobilfunknetzes** im
305 Kreis Steinfurt weiter vorantreiben. Auch muss geprüft werden, ob kreiseigene Liegenschaften für
306 die Errichtung von Masten genutzt werden können.
- 307 • **Maßnahmen** zur Existenzgründung, Fachkräftesicherung, Digitalisierung und Standortprofilie-
308 rung sollen **weiterentwickelt** werden.
- 309 • Wir unterstützen den **Ausbau neuer digitaler Arbeitsformen**, wie den DigitalHub, Co-Work-
310 ingSpaces und Gründerzentren wie das GRIPS.
- 311 • Wir wollen den **Flughafen Münster-Osnabrück (FMO)** als wichtigen Arbeitgeber und logistischen
312 Schwerpunkt in unserer Region erhalten.
- 313
- 314 • Die **Fachhochschule Steinfurt** ist von besonderer Bedeutung für den Kreis Steinfurt. Durch inte-
315 ressante Kooperationen und Projektförderungen hat sich der Kreis Steinfurt als **attraktiver Hoch-**
316 **schulstandort** bewährt. Wir unterstützen den **Ausbau des Standortes Steinfurt** und Maßnahmen
317 zur Attraktivierung des Gründerbereichs.
- 318

- 319 • Der **Tourismus** hat sich in den letzten Jahren im Kreis Steinfurt **gut entwickelt**, allerdings bleibt
320 unsere schöne Region hinter ihrem Potenzial zurück. Wir werden den Kreis Steinfurt als Touris-
321 musregion noch weiter stärken und uns dabei vor allem auf den **Wander-, Reit- und Radfahr-
322 tismus** konzentrieren. Hier müssen **Wege** noch besser ausgebaut und vernetzt, sowie das **Infor-
323 mationsangebot** verbessert werden.
- 324
- 325 • Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem **Ausbildungsmarkt im Kreis Steinfurt**. Wir wollen die
326 Unterstützung bei Problemen in der Ausbildung durch den Ausbau der Beratung verstärken und
327 fordern u.a. die Vermittlung von Wohnmöglichkeiten und den **Bau von Azubi-Wohnheimen**.

328 Wir wollen, dass der Kreis Steinfurt lebenswert bleibt und sich für die Herausforderungen der Zukunft
329 schon jetzt bestens aufstellt. Einen modernen Kreis zu gestalten, der den Ansprüchen aller Generatio-
330 nen gerecht wird, der Arbeitsplätze und Raum für Erholung bietet, ist uns wichtig! Ob wir in Zukunft
331 lebenswert und konkurrenzfähig bleiben, hängt nicht nur von einer **vielfältigen Infrastruktur** in den
332 Bereichen Digitalisierung, Straßen- und Wasserwege, öffentliche Verkehrsmittel, Bildung, Kultur und
333 Sport ab, sondern vor allem davon, ob wir attraktive Angebote für **junge Menschen** schaffen.

334
335

336 **Eine moderne Verwaltung für den Kreis Steinfurt**

337 Die Kreisverwaltung Steinfurt ist mit etwa **1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern** eine große Ar-
338 beitgeberin. Als staatliche Institution hat sie viele Möglichkeiten, **Arbeitsplätze modern und zukunfts-
339 weisend** zu gestalten. Von der Ausbildung bis zur Karriereförderung, vom Angestellten bis zum Beam-
340 ten, ist die Kreisverwaltung Steinfurt eine interessante und breit aufgestellte Arbeitgeberin. Dennoch
341 gibt es Verbesserungsbedarf:

- 342 • Wir wollen die **Anzahl der Auszubildenden erhöhen**, denn es werden nicht genügend junge Leute
343 ausgebildet, um den Personalbedarf der Kreisverwaltung auf Dauer zu sichern. Die Kreisverwal-
344 tung muss **mehr jungen Menschen** eine Möglichkeit zur Ausbildung in den verschiedensten Be-
345 reichen bieten, auch über den eigenen Bedarf hinaus.
- 346
- 347 • Wir setzen uns für eine **Erhöhung des Anteils von Menschen mit Migrationsgeschichte** in der
348 gesamten Kreisverwaltung ein. Diese sind nämlich derzeit noch deutlich unterrepräsentiert. Des-
349 halb fordern wir ein **anonymisiertes Bewerbungsverfahren** für Auszubildende und bei Neuein-
350 stellungen.
- 351
- 352 • Die **Digitalisierung der Arbeitsabläufe** innerhalb der Verwaltung und im Kundenverkehr muss
353 weiter vorangebracht werden. Vor allem das Kontaktverbot während der Corona Pandemie hat
354 deutlich gemacht, wie wichtig die Möglichkeiten der **digitalen Informationsvermittlung**, des An-
355 tragsverfahrens und des Kundenkontaktes sind. In diesem Bereich setzen wir uns für die Bereit-
356 stellung weiterer Mittel ein.
- 357
- 358 • Wir fordern die **Einhaltung von Arbeitnehmer*Innenrechten** bei der Vergabe von Aufträgen an
359 externe Unternehmen. Die Auftragsvergabe darf ausschließlich an Firmen erfolgen, die Tariflöhne
360 zahlen.

361 **Eine moderne Verwaltung** zeichnet sich auch dadurch aus, dass sie die Herausforderungen der Zukunft
362 erkennt und Konzepte entwickelt, diese zu bewältigen. Im Personalbereich wird der Fachkräftemangel
363 durch den demographischen Wandel eine große Aufgabe sein. Eine Chance und Bereicherung sehen
364 wir als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in der **Unterstützung von Mädchen und Frauen**.
365 Mit der Digitalisierung bieten sich neue, vielfältige Möglichkeiten, Arbeit zu organisieren und zu

366 strukturieren. Es können **Modelle zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf** entwickelt werden, die von
367 Homeoffice bis zu Teilzeitarbeit in Führungsfunktionen reichen. Die Möglichkeiten, Mädchen und
368 Frauen zu fördern, sind vielfältig:

- 369 • Wir fordern, dass **mehr Frauen in Führungspositionen** eingestellt werden. Der Gleichstellungs-
370 plan des Kreises sieht eine deutliche Erhöhung des Frauenanteils vor. Wir fordern deshalb eine
371 **paritätische Besetzung von Führungspositionen in der Kreisverwaltung und Unternehmen des**
372 **Kreises**.
- 373
- 374 • Wir wollen Projekte für **Mädchen fördern**, die sich für eine Ausbildung in bisher mehrheitlich von
375 Männern gewählten Berufen interessieren.
- 376
- 377 • Der Frauenanteil bei Lehrenden und Studierenden an der Fachhochschule in Steinfurt ist sehr ge-
378 ring. Deshalb setzen wir uns für eine **verstärkte Kooperation** mit der Fachhochschule Steinfurt im
379 Hinblick auf **Frauenförderung** ein.
- 380
- 381 • Der Kreis Steinfurt muss weitere Maßnahmen zur **Förderung von Unternehmerinnen und Grün-**
382 **derinnen** im Kreis Steinfurt initiieren.
- 383
- 384 • Es muss mehr passende **Angebote zur Unterstützung von Migrant*Innen** geben, die ihr Wissen
385 und Können in unsere Lebens- und Arbeitswelt einbringen wollen.
- 386
- 387 • Die **Kreisverwaltung** muss auf die gleiche Bezahlung und die Aufwertung von frauentypischen Be-
388 rufen hinwirken.
- 389
- 390 • Wir unterstützen und begleiten auch weiterhin **Maßnahmen** und Aktionen **gegen Gewalt an**
391 **Frauen**.
- 392

393 **Corona und die Folgen – Was wir aus der Krise lernen müssen**

394 Die **zurückliegenden Monate der Corona-Pandemie** waren in jeder Hinsicht einzigartig und die Aus-
395 wirkungen auf alle Bereiche des menschlichen Zusammenlebens umfassend. Corona hat unser aller
396 Leben verändert. Die Folgen dieser Zeit sind weitreichend und noch nicht in Gänze abzuschätzen. Wir
397 schreiben dieses Kapitel in einer **Zeit der schrittweisen Lockerungen** und in der Hoffnung, dass eine
398 zweite Welle des Virus ausbleibt. Die Pandemie hat schonungslos offengelegt, an welchen Stellen wir
399 uns künftig besser aufstellen müssen. Auch wird die Bekämpfung der wirtschaftlichen Folgen eine
400 große Herausforderung in der nächsten Zeit werden.

401 Die folgenden Punkte können die Folgen und politischen Schlussfolgerungen der Pandemie sicherlich
402 nicht in Gänze abbilden. Sie sind für die SPD im Kreis Steinfurt zum jetzigen Zeitpunkt jedoch die vor-
403 dringlichsten Handlungsfelder:

- 404
- 405 • Wir fordern einen **kommunalen Pandemie-Plan**, der festlegt, welche Infrastruktur im Pandemie-
406 Fall aufgebaut werden muss und welche Schutzausrüstungen und Labormaterialien bevorratet
407 werden müssen. Zu Beginn der Pandemie musste Schutzausrüstung weltweit am Markt zu über-
408 höhten Preisen beschafft werden, da für einen Pandemie-Fall nicht genügend Vorräte vor Ort zur
409 Verfügung standen, dies darf nicht noch einmal passieren.
- 410
- 411 • In Zukunft darf es **keinen weiteren Abbau von Krankenhauskapazitäten** im Kreis Steinfurt mehr
412 geben. Dezentrale Strukturen sind in der Krise eine Stärke, die wir aufrechterhalten müs-
413 sen. Krankenhäuser dienen der **Daseinsvorsorge** vor Ort.

414
415
416
417
418
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446
447
448
449
450

- Wir setzen uns für eine **angemessene Bezahlung, faire Arbeitszeiten** und **bessere Tarifstrukturen** auch in überregionalen Gremien ein. Pflege kann schon morgen jeden betreffen und wir müssen dafür sorgen, dass sie unter den **besten Bedingungen** stattfindet. Und gerade Corona hat uns gezeigt, auf welche Berufszweige es in der Krise wirklich ankommt. Applaus als Zeichen der Wertschätzung reicht da nicht aus.
- Niemand soll für eine **Leistung zahlen** müssen, die er **nicht in Anspruch** nehmen konnte. Für uns ist es daher selbstverständlich, dass Eltern, die durch die Krise sowieso schon belastet sind, **nicht** auch noch **für geschlossene Kitas zahlen** müssen.
- **Digitale Bildung** darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen. Kein Schüler und keine Schülerin im Kreis Steinfurt darf beim **digitalen Lernen** in Corona-Zeiten abgehängt werden, weil das notwendige Endgerät zu Hause fehlt. Hier ist der **Kreis als Schulträger** der Berufskollegs und Förderschulen in der Pflicht, z.B. kurzfristig einen Leihpool mit digitalen Endgeräten aufzubauen, die die Schülerinnen und Schüler beim digitalen Lernen von zu Hause aus verwenden können.
- Die bisher **bewährten Präventions- und Unterstützungsangebote** des Kreises für Kinder, Jugendliche und Familien dürfen auf keinen Fall aufgrund von Corona ersatzlos wegfallen. Der Kreis muss dafür Sorge tragen, dass die **Angebote weiter fortgeführt** werden und hier auch neue Wege z.B. Online-Angebote prüfen. Familien, die Unterstützung benötigen, dürfen sich nicht durch die Pandemie alleingelassen fühlen.
- Wir wollen, dass der Kreis seine **finanziellen Spielräume** nutzt, um die **Kommunen im Kreis zu entlasten**. Diese können ihrerseits die Unternehmen vor Ort entlasten. Wir begrüßen die Ankündigung des Bundes, die Ausfälle der Kommunen bei den Gewerbesteuererinnahmen gemeinsam mit den Ländern zu übernehmen.
- Die **Unterbringung in Sammelunterkünften** muss zum Schutz der Menschen und der Eindämmung des Infektionsrisiken stärker reglementiert werden. Wir fordern darüber hinaus stärkere behördliche Kontrollen in allen Betrieben, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Sammelunterkünften untergebracht sind. Die Kontrollen dürfen sich nicht auf die Betriebe beschränken, sondern müssen auch in den Unterkünften selbst stattfinden. Sie müssen außerdem **unangekündigt** stattfinden können.